



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: -

Cím: *Die spanische Grippe*

Forrás: *Pester Lloyd*

*Bp.*  
(Hely)

*1918. X. 5.*  
(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Old.)

Osztályozás

Tárgy

*614.59*

Hely

Idő

*"1918"*

## Die spanische Grippe.

Budapest, 4. Oktober.

Die Influenzaepidemie verbreitet sich in der Hauptstadt noch immer sehr stark und fordert täglich ihre Opfer, doch diene dem Publikum die Tatsache zur Beruhigung, daß die Seuche nach dem Ausspruche der ärztlichen Kreise bereits ihren Höhepunkt erreicht hat. Das schlechte Herbstwetter begünstigt allerdings die Verbreitung der Krankheit, doch steht zu hoffen, daß, falls das Publikum die Warnungen des Bürgermeisters beherzigt, die Kraft der Epidemie bald gebrochen sein werde. Obwohl der Bürgermeister die obligatorische Anmeldung der Erkrankungen an spanischer Grippe, sowie der Todesfälle angeordnet hat, stehen noch immer keine zuverlässigen statistischen Daten zur Verfügung, aus denen sich der Charakter der Krankheit und der Grad ihrer Gefährlichkeit feststellen ließe. Und deshalb muß das Publikum nachdrücklich gewarnt werden, sich von dem Pessimismus einiger Blätter Angst einflößen zu lassen, denn nie ist es so wichtig, daß das Publikum seine Ruhe bewahre, wie in den Zeiten einer Epidemie. Während die Fachkreise, in erster Reihe die Sanitätsorgane der Hauptstadt, wie gesagt, noch nicht in der Lage sind, sich ein klares Bild über die Seuche zu machen, schildern einige Blätter die Epidemie in den düstersten Farben und verleihen ihr in sicherlich übertriebener Weise einen außerordentlich gefährlichen Charakter. Zur Erhärtung ihrer Behauptungen führen sie eine Statistik der Todesfälle infolge von Lungenentzündung an, die sich in den bössartigen Fällen von spanischer Krankheit als verhängnisvolle Komplikation einzustellen pflegt. So behauptet ein Blatt, daß die Krankheit in den ersten drei Tagen dieses Monats menschlichen Leben weggerafft hat, nach anderen Blättern sind

sogar 87 Kranke einer Lungenentzündung erlegen. Durch eine derart lüdenhaste Statistik wird nichts anderes erreicht, als daß das Publikum unnötig alarmiert wird. Denn kann man logischerweise aus der bloßen, absoluten Mortalitätsziffer einen Schluß auf die Gefährlichkeit der Seuche ziehen? Um das zu können, ist es doch unerlässlich, nicht nur die Zahl der Personen anzugeben, die im vorigen Jahre in der Uebergangszeit vom Sommer zum Herbst einer Lungenentzündung zum Opfer gefallen sind, sondern — und dies in erster Reihe — die Zahl der Erkrankungen an der spanischen Grippe. Würde man in diesem Falle nicht vielleicht das gerade Gegenteil der Behauptungen von dem gefährlichen Charakter der Seuche herauslesen? Wir wollen die Befehle gewiß nicht unterschätzen, wir wollen bloß vor zwecklosen und gefährlichen Uebertreibungen warnen, die nur Unheil zu stiften vermögen.

Oberstadthauptmann Dr. Sándor hat heute die folgende Verordnung ausgegeben:

Die Influenza (spanische Grippe) ist in der Hauptstadt epidemisch aufgetreten und die zuständigen Behörden haben zur ihrer Bekämpfung die nötigen Verfügungen getroffen. Die Durchführung der Maßnahmen und die ärztliche Behandlung der Kranken sind jedoch wegen der geringen Zahl der Ärzte mit großen Schwierigkeiten verbunden. Um die Leistungsfähigkeit der Ärzte zu erhöhen, ordne ich an, daß sowohl Mietwagen als auch Mietautomobile verpflichtet sind, die ihre Krankenbesuche absolvierenden Ärzte, die sich mit den von der Oberstadthauptmannschaft ausgegebenen grünen Legitimationen ausweisen, in jedem Falle, auch wenn sie zu den Bahnhöfen beordert sind, zu den Patienten zu bringen und ihnen bis zur Beendigung des Kranken-

besuches zur Verfügung zu stehen. Die Leiter der Stadthauptmannschaften und der Oberkommandant der Polizeimannschaften sowie der Referent für Verkehrsangelegenheiten werden angewiesen, Kutschern, die den Ärzten die Fuhr verweigern, unverzüglich die Fahrlegitimation abzunehmen und gegen sie die Strafanzeige zu erstatten.

Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Emil Schreiber hatte — wie bereits gemeldet — die Besitzer der Orpheen und Kinotheater zu einer Besprechung eingeladen, in der es sich um die im Interesse der Bekämpfung der spanischen Grippe zu treffenden sanitären Maßnahmen handelte. Es wurde beschlossen, auf die Reinhaltung und auf das Lüften der Lokale erhöhtes Augenmerk zu richten. In den Orpheen werden zu diesem Behufe längere Pausen gemacht. In den Kinotheatern wird die Zahl der Vorstellungen vermindert werden, damit für das Lüften und Reinigen der Lokale mehr Zeit zur Verfügung stehe. Das Publikum darf seine Sitze eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung okkupieren. Bis Mitte Oktober wird die Polizei auch keine Tanzunterhaltungen bewilligen.

Nach kurzem Weiden ist heute das ordentliche Mitglied unserer Philharmonischen Gesellschaft Josef Stein und das unterstützende Mitglied Ludwig Horváth an spanischer Grippe gestorben.